

### Tod eines verdienten Kollegen

Vor einigen Monaten verstarb ein Mitglied der Ortsgruppe Kraków unseres Verbandes. Derselbe war seit Jahren mit einer wissenschaftlichen Expedition im Orient unterwegs und erlag an den Folgen einer tödlichen Krankheit, die er sich unterwegs zugezogen hatte. Die Krakauer Kollegen beschlossen, die sterblichen Ueberreste dieses Mitgliedes in die Heimat schaffen zu lassen. Da die Ueberführung mit grossen Kosten verbunden ist, haben sie sich an alle Ortsgruppen mit der Bitte gewandt, zu den Unkosten etwas beizusteuern. In unserem Büro wird eine Liste ausliegen, wo die Kollegen freiwillige Spenden zeichnen können.

### Sammelliste.

Aus dem schon im vorigen Heft angeführten Gründen konnten wir den Hinterbliebenen des Kollegen Zajusch nicht den vollen Unterstützungsbetrag auszahlen. Da sich jedoch die Familie des Verstorbenen in einer bedrängten Lage befindet, wurde beschlossen, eine Sammelliste auszulegen und die Kollegen werden herzlich gebeten, ein Scherflein beizusteuern.

### Krankenkasse — Katowice.

Bei den am 15. April dieses Jahres stattgefundenen Wahlen zum Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Katowice wurde der Koll. A. Amczyk der Bezirks-Vorsitzende des Zw. Zaw. Automobilistów in den Vorstand gewählt.

### Die Arbeitszeit der Autobus-Chauffeure.

Ueber dieses Thema waren wir gezwungen eine Zeitlang sehr oft in der Tagespresse zu schreiben. Wir glaubten, dass diese Zeiten vorüber wären wo Chauffeure täglich bis zu 16 Stunden ununterbrochenen angestrengten Fahrdienst zu machen hatten. Jetzt scheint dieses Uebel wieder einzureissen. Dies ist eine Folgeerscheinung des Ueberangebots von Chauffeuren auf dem Arbeitsmarkt. Der Verband hats ich in dieser Angelegenheit bereits an die massgebenden Instanzen gewandt, um diesen Ausbeuten der Arbeitskräfte entgegen zu steuern. Es liegt im Interesse nicht nur der Chauffeure selbst sondern auch vor allen Dingen im Interesse der Passagiere und der Allgemeinheit, da ein übermüdeten Chauffeur immer eine grosse Gefahr für die öffentliche Verkehrssicherheit ist. Wir appellieren auch von dieser Stelle an die massgebenden Behörden, dass diesem Missetande abgeholfen wird.

### Frostentschädigung für Chauffeure

Der Staat hat an verschiedene Beamte, wie Eisenbahner usw., die als Aussenbeamte durch den Frost sehr leiden mussten, eine besondere Zulage ausbezahlt. Unseres Wissens nach ist dieses bei keinem Chauffeur geschehen, obwohl dieselben in Folge der Schneewehen und Fröste bestimmt nichts zu lachen hatten.

## Achtung Krafffahrer!

**Wir haben festgestellt, dass noch eine grosse Anzahl von Kollegen das Benzin und Oel nicht von unserer Tankstation bezieht, obwohl dieselben dazu die Möglichkeit haben. Da ein Teil vom Verdienst in die Unterstützungs-Kasse geht ist Pflicht eines jeden Kollegen dieses Unternehmens zu unterstützen.**

**Die Tankstelle befindet sich auf der ulica Starowiejska 3, (Alte Dorfstr.) bei der Fiat-Vertretung.**

## Der Vorstand des Z. Z. A.

### Die Fiat-Vertretung in Katowice

hat Herr Pollak aus Katowice übernommen. Ein Verlegen derselben brauchte nicht statzufinden, da die Verkaufs- sowie Werkstatt Räume mit übernommen wurden. Die Verkaufsräume und Werkstätten befinden sich demnach nach wie vor auf der ulica Starowiejska 3. Herr Pollak erfreut sich in hiesigen Autofachkreisen als Kaufmann eines guten Rufes und es ist anzunehmen, dass die Fiat-Vertretung unter der neuen Leitung gut prosperieren wird.

### Urfall eines Opel - Wagens infolge Bruch des Lenkschenkelbolzens.

Der Beruf eines Chauffeurs ist nun einmal so, dass man stets mit einem Fuss im Grabe und mit dem anderen Fuss im Gefängnisse steht. Kommt man glücklich durch alle Gefahren des Verkehrs, und hat man auch die Dummheiten seiner lieben Mitmenschen die absolut unter ein Auto geraten wollen, überstanden, so ist die Sache damit immer noch nicht abgetan. Es kommt noch ein Haufen anderer Umstände in Frage, wobei eine nicht zu geringe Rolle die Fabrikations- bzw. die Konstruktionsfehler der Wagen spielen. So hat sich der Kollege Wr. bestimmt nichts Böses gedacht, als er am 31. März d. Js. mit einem erst wenige Monate alten 15/16 PS Opelwagen von Beuthen nach Katowice gefahren ist. Auf der Strecke zwischen Król. Huta und Katowice bricht an seinem Wagen in voller Fahrt der Lenkschenkelbolzen vom linken Vorderrad und nur der Geistesgegenwart des Kollegen ist es zuzuschreiben, dass kein grösseres Unglück entstanden ist. Wäre das Unglück jedoch tatsächlich eingetroffen und der Wagen gegen einen Baum gefahren, so wäre es sehr schwer festzustellen, ob der betreffende Bolzen vor dem Anprall oder infolge dieses Anpralles gebrochen ist. Es hätten sich da von interessierter Seite bestimmt Leute gefunden, die behauptet hätten, dass ein Bruch eines Lenkschenkelbolzens ohne Anprall unmöglich wäre.

Ähnlich ist es dem Kollegen B. ergangen, der mit seinem kleinen Opel Lieferwagen, der bekanntlich eine schmalere Spur hat, als wie andere